

CDU Fraktion Konstanz | Fischmarkt 2 | 78462 Konstanz

Den Vertreterinnen und Vertretern der Presse

**DIE FRAKTION  
IM KONSTANZER  
GEMEINDERAT**

Fraktionsbüro:  
Fischmarkt 2  
78462 Konstanz  
cdu-fraktion@stadtrat.konstanz.de

Fraktionsvorsitzende:  
Prof. Dr. Heike Rawitzer  
Rawi.zhaw.ch  
0171 1224136

**CDU fordert: Tempo 30 nur noch nachts- Entlastung  
für ÖPNV und Bürger**

Die CDU-Fraktion im Gemeinderat Konstanz fordert, die im Zuge des Lärmaktionsplans neu eingeführten Tempo-30-Zonen künftig auf die Nachtstunden zwischen 22 und 6 Uhr zu beschränken. Ein entsprechender Antrag wurde eingereicht.

„Tempo 30 kann an manchen Stellen sinnvoll sein – aber die aktuelle Regelung führt zu massiven Zielkonflikten“, erklärt Prof. Dr. Heike Rawitzer, Vorsitzende der CDU-Fraktion im Konstanzer Gemeinderat. „Der Busverkehr leidet, die Taktung bricht ein oder müsste durch einen Mehraufwand in Millionenhöhe mit neuen Fahrzeugen und Personal kompensiert werden. Gleichzeitig steht die Stadt wegen der angespannten Haushaltslage vor massiven Sparauflagen. In dieser Situation müssen wir Entscheidungen treffen, die Verhältnismäßigkeit und finanzielle Vernunft wahren.“ Die Tempo-30-Zonen führen zu längeren Fahrzeiten und höheren Betriebskosten im öffentlichen Nahverkehr, die sich kurzfristig nicht auffangen lassen.

„Wenn Buslinien ausgedünnt werden, trifft das in Konstanz vor allem auch junge Menschen“, betont Nicolas Flöß, Vorsitzender des Stadtverbandes der Jungen Union. „Gerade Studierende aus den großen Wohnheimen, die zwischen Paradies und Uni pendeln, brauchen eine verlässliche Busverbindung – und keine zusätzlichen Hürden.“ Betroffen sind zudem ältere Menschen und Personen mit Mobilitätseinschränkungen.

Die CDU sieht in einer zeitlichen Beschränkung auf die Nachtstunden einen pragmatischen Kompromiss, der sowohl dem Lärmschutz als auch der Qualität des ÖPNV gerecht wird.

„Wir gehen davon aus, dass die Reduktion von Tempo 30 auf eine Zeit zwischen 22.00 und 06.00 Uhr eine schnelle und unkomplizierte Lösung bietet und sich als Kompromiss für die Konstanzer Bürger erweist“ so Rawitzer abschließend.